



Foto: Werner Bachmeier

Guter Service, gute Leistung, gutes Geschäft – in Bayerns Kfz-Betrieben läuft's rund. Da *muss* auch das Entgelt stimmen!

Kfz: **WIR** für 5 Prozent mehr!

Tarifrunde Kfz-Handwerk Die Forderung in Bayern steht: Fünf Prozent mehr Geld, eine überproportionale und zeitgleiche Anhebung der Ausbildungsvergütungen und mindestens zwölf Monate Übernahme für Ausgelernte!

»Das Kfz-Gewerbe in Bayern ist in bester Stimmung!«, erklärte Klaus-Dieter Breitschwert, Präsident und Landesinnungsmeister des bayerischen Kfz-Gewerbes vergangenes Jahr. Tatsächlich ist die wirtschaftliche Lage der Betriebe insgesamt gut; die Neuzulassungen erreichten 2016 den höchsten Wert seit der »Abwrackprämie«. Der Ausblick für 2017 lässt ähnliche Ergebnisse erwarten.

Gerechte Forderung Kein Wunder also, dass die Tariff Kommission für das bayerische Kfz-Gewerbe Ende März eine selbstbewusste Forderung stellte: fünf Prozent mehr Geld und zeitgleich die überproportionale Anhebung der Ausbildungsvergütungen für zwölf Monate.

Aus Sicht der Beschäftigten in den Betrieben ist das nur gerecht, begründet Fredy Höhenberger vom Passauer Auto-

haus Franz Hofbauer: »Den Arbeitgebern geht es insgesamt gut und wir wollen auch ein Stück vom Kuchen abbekommen!« Warum dieses Stück für Auszubildende noch etwas größer sein soll, erklärt Georg Sterr vom Vertriebszentrum der VW OTLG in München: »Um die Zukunft des Kfz-Handwerks zu sichern, ist eine überproportionale Anhebung der Azubi-Vergütungen unbedingt notwendig.«

Der Jugend eine Chance Neben der Entgelterhöhung hat die Tariff Kommission noch eine qualitative Forderung beschlossen: die Übernahme der Ausgelernten für mindestens zwölf Monate. Wie in vielen Branchen nämlich geht auch im Kfz-Handwerk die Frage um, wie man für den Nachwuchs attraktiv bleibt. Der zuständige Tarifsekretär der IG Metall Bayern, Josef Brunner: »Wenn die Einkommen

und Ausbildungsvergütungen von denen anderer Branchen und speziell der Metall- und Elektroindustrie abgehängt werden, bleibt auch der Nachwuchs aus.«

Und noch ein weiterer Aspekt spricht für die Übernahmeverpflichtung: »Azubis im Kfz-Handwerk sind durch die nicht vorhandene Übernahme oft erpressbar. Die Qualität der Ausbildung leidet an vielen Stellen massiv darunter«, erklärt Lucas Marchlewitz, Auszubildender und Jugendvertreter bei Mercedes-Benz in München.

Und ... Action! Die Tariff Kommission hat also ein ordentliches Forderungspaket geschnürt. Freiwillig werden die Arbeitgeber das kaum herausrücken, und auch geschicktes Verhandeln reicht erfahrungsgemäß selten. Von daher gilt es, frühzeitig Aktionen in den Betrieben vorzubereiten – die Friedenspflicht endet am 31. Mai.

»Das Kfz-Handwerk in Bayern hat einen goldenen Boden. Davon muss auch bei den Beschäftigten etwas ankommen.«

Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall Bayern

Beteiligung organisieren, Zukunft sichern

Betriebsräte und Vertrauensleute von Siemens in Bayern stimmen gemeinsame Richtung ab.

Einmal im Jahr lädt die IG Metall Bayern Betriebsräte und Vertrauensleute der bayerischen Siemens-Standorte zu einer Tagung ein, um die aktuelle Lage im Unternehmen zu diskutieren und eine gemeinsame Richtung abzustimmen. Anfang April war es wieder soweit, über 80 Aktive kamen in Nürnberg zusammen. Das Motto der Veranstaltung: »Beteiligung organisieren – Zukunft sichern.«

Oberflächlich gibt es derzeit keine gravierenden Probleme im Unternehmen. Jahres- und Quartalszahlen sind glänzend, die Marge stimmt, die Börse ist ebenso zufrieden wie die Anleger. Führungskrisen oder Skandale sind nicht in Sicht, und über den Beschäftigten schwebt im Gegensatz zu den vergangenen Jahren kein akutes Abbauprogramm.

Trotz dieser vergleichsweise stabilen Lage gibt es, das wissen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung aus langjähriger Erfahrung, keinen Grund sich entspannt zurückzulehnen. Entsprechende Aspekte – lautes Nachdenken über



Interessante Referate, engagierte Diskussionen und ein umfangreicher »Markt der Möglichkeiten« zum Mitmachen

eine mögliche zu Holding-Strukturen, die fortschreitende Digitalisierung, der ständige kritische Blick aufs Portfolio – wurden ausführlich in Referaten und einer offenen Podiumsdiskussion dargestellt.

Im zweiten Teil bot ein »Markt der Möglichkeiten« Gelegenheit zum Austausch über die Praxisthemen Standortsicherung, Entwicklung und Engineering, Arbeitszeit und junge Generation.

Im Schlusswort wies Bezirksleiter Jürgen Wechsler darauf hin, dass die Aufgaben für die IG Metall und die betrieblichen Interessenvertreter nicht weniger werden: die Bundestagswahlen, die Zukunft des Standorts Deutschland in Digitalisierung und Industrie 4.0, die Tarifrunde und die Betriebsratswahlen 2018 – all das schafft mehr als genug Herausforderungen.

► dialog.igmetall.de



Die schönsten Pausen ...

... sind entgegen eines alten Werbe-Slogans nicht lila, sondern rot – zumindest, seit die IG Metall Bayern ihre Arbeitszeitdebatte auf besondere Art veranschaulicht. In Betrieben und Gremien, auf Tagungen und Konferenzen wird über Aspekte wie Zeitsouveränität, Zeitkonten, und mobile Arbeit diskutiert. Aus den Ergebnissen entwickeln wir Ansätze, die unter anderem in die Tarifrunde 2018 einfließen werden. Symbolisiert wird die Diskussion unter dem Motto »Mach mal Pause« durch die rote Bank, die ab sofort an vielen Orten auffordert: *Sprich mit uns über Deine Zeit!*



Testpause auf der roten Bank: Jörg Hofmann und Jürgen Wechsler

Tradition meets Hype!

Start-up, Open Innovation, Disruption – nur einige Stichworte des Campus der IG Metall Nürnberg Ende März bei Siemens in Moorenbrunn. Unter dem Titel »Tradition meets Hype? Die Herausforderungen für ein Industrieunternehmen in einer erfolgreichen digitalen Zukunft« referierten Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer, Direktor des Instituts für Electronic Business an der Universität der Künste in Berlin, und Prof. Dr. Dieter Wegener, Leiter »External Cooperation« bei Siemens. Schildhauer ging auf die zweite Welle der Open Innovation ein und berichtete anhand seiner aktuellen Studien ausführlich über die Entwicklungsschritte von Start-ups, die Bedeutung von



Betriebsleiter Thomas Boeckel, Thomas Schildhauer, Moderatorin Sandra Siebenhüter (IG Metall Nürnberg) und Dieter Wegener

»accelerators« (Beschleunigern) und »incubators« (Brutkästen) sowie verschiedene Kollaborationsansätze zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen. Wegener betonte die aktuelle Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie, aber auch die Notwendigkeit, den Anschluss

an die Digitalisierung zu halten und auszubauen. Mit konkreten Beispielen auch aus dem Siemens-Konzern zeigte er auf, welche Wege inzwischen beschritten werden, um Wünschen und Erwartungen der Kunden gerecht zu werden.

(Sandra Siebenhüter)

Vom Wiederaufbau zur Arbeit 4.0

Erst nach Redaktionsschluss dieser metallzeitung stellt die IG Metall Bayern im Münchner Literaturhaus ein Buch über ihre Geschichte und damit über, so der Untertitel, *70 Jahre Fortschritt durch Tarifpolitik* vor. Details zum Buch folgen in der Juniausgabe der metallzeitung.



Regionstreffen ALZ und MIL

Für Betriebsräte, Vertrauensleute und interessierte Mitglieder aus kleineren und mittelständischen Unternehmen bieten wir wieder Regionstreffen zum Austausch, Koordinierung und zur Qualifizierung an.

Die Termine sind:

Miltenberg:

11. Mai – 17 bis 19 Uhr
Erlenbach, Ristorante Venezia
»bei Toni« im Bürgerkeller

Alzenau:

18. Mai – 17 bis 19 Uhr
Alzenau, Wirtshaus Alte Post

►TERMINE

■ 1. Mai in Aschaffenburg

10 Uhr Demozug von Linde Werk I zum »Theaterplatz«
11 Uhr Kundgebung
12 Uhr Maifest am »Karlsplatz«

■ 1. Mai in Lohr

10.30 Uhr Frühschoppen
11 Uhr Kundgebung am »Oberen Marktplatz«

■ 9. Mai, 17.30 Uhr

Entgeltarbeitskreis
Aschaffenburg

■ 10. Mai, 16.30 Uhr

Aktivenkreis U35
Aschaffenburg

■ 16. Mai, 14.30 Uhr

Seniorentreffen
Aschaffenburg

■ 17. Mai, 16.30 Uhr

Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg

■ 22. Mai, 13 Uhr

Ortsvorstand
Aschaffenburg

■ 24. bis 26. Mai

IG Metall-Büro geschlossen



Innovations-Kommission gestartet

Digitalisierung und Industrie 4.0 am Bayerischen Untermain



Die »Digitalisierung der Wirtschaft« und »Industrie 4.0« werden zu tiefgreifenden Änderungen, aber auch zu neuen Chancen führen. Es gilt, einen digitalen Strukturwandel mit seinen Auswirkungen auf Produktion, Verwaltungs- und Dienstleistungen, Geschäftsmodelle, Arbeitsplätze sowie Aus- und Weiterbildung in der Region aktiv und konstruktiv zu gestalten.

In Kooperation mit Zentec haben wir am 21. März die Vertreter der Arbeitsagentur, der SQG, der Landräte und Bürgermeister, der IHK und HWK, der Berufs- und Hochschulen sowie Personalverant-

wortliche des Arbeitgeberverbands und Gewerkschafter eingeladen, um gezielt über Handlungslinien und Ziele zur Qualifizierung von Menschen zu sprechen.

»Leitungsausbau ist wichtig. Wir wollen aber auch, dass Beschäftigte mitgenommen und nicht einfach ausgetauscht werden«, so Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg.

Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die Region immer dann besonders stark war und ist, wenn die relevanten Treiber den Schulterchluss gesucht haben.

Bei der Kickoff-Veranstaltung waren sich die Akteure einig, dass Aktivitäten konzentriert werden müssen und Maßnahmen gemeinsam zu planen sind. Diskutiert wurde zum Beispiel, Klein- und Mittelunternehmen für die Herausforderun-

gen zu sensibilisieren, neu entstehende Geschäftsmodelle zu fördern und Qualifizierungsberatungsstellen für Betriebe und Beschäftigte zu schaffen. Von allen Akteuren wird die Schaffung eines »digitalen Gründerzentrums« für den Bayerischen Untermain und die Region Lohr befürwortet. Die Innovations-Kommission wird sich im Mai wieder treffen, um eine Leitvision 2025 zu diskutieren und die Ziele, Anforderungen und Maßnahmen zu konkretisieren.

In den Betrieben gilt es, sich für unsere Beschäftigung von morgen zu engagieren. Es geht um die Gestaltung von Innovationen, Flexibilität und Qualifizierung. Dazu werden wir die Ergebnisse aus der Beschäftigtenbefragung in den nächsten Wochen diskutieren und uns zu unseren Gestaltungsansprüchen positionieren.

IG Metall Jugend zeigte »Der junge Karl Marx«

Ist Kapitalismus noch zeitgemäß? Unter diesem Motto organisierte die IG Metall Jugend Aschaffenburg einen Kinoabend zum Film »Der junge Karl Marx«. Mit circa 50 Teilnehmern füllten wir am 30. März das »Kleine Haus« des Casino-Kinos in Aschaffenburg.

Nach einer kurzen Einleitung zu den Hauptprotagonisten des Films sowie zu den ideologischen Hintergründen startete die Vorführung.

Im Anschluss wurde, orientiert am Handlungsstrang des Films, ein- einhalb Stunden diskutiert.

Woher kam die »Verelendung« ganzer Bevölkerungsgruppen? Wen hat es besonders hart getroffen? Welche Rolle spielte die Religion? Wie konnte sich die Bourgeoisie entwickeln und erhalten? Welche Lösungsansätze entwickelten Marx und Engels und welche Ideen gab es daneben?

Interessant waren aber auch die Rückschlüsse und Parallelen zum Jetzt. Das System des Kapitalismus und die Ausbeutung einer großen Gruppe von Menschen zum Wohl einer kleinen Gruppe von Menschen wurde – damals wie heute – mit der gleichen Alternativlosigkeit begründet.

Die Eingangsfrage lässt sich nicht einfach beantworten, der Versuch wirft jedoch weitere Fragen auf, er zeigt aber auch Handlungsansätze:

Proletarier aller Länder vereinigt Euch!



»Der junge Karl Marx« – Teilnehmer am Kinoabend

Foto: Elena Bauer

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg,
Telefon 0821 720 89-0, Fax 0821 720 89-50,
augsburg@igmetall.de, igmetall-augsburg.de
Redaktion: Michael Leppek (verantwortlich), Karl Eichberger



TERMINE

Senioren Ausschuss

9. Mai, 9.30 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

Ortsjugendausschuss (OJA)

9. Mai, 18 Uhr, Sitzung bei Renk

Seniorenfahrt

10. Mai, Fahrt nach Maulbronn

BRV-Forum

10. Mai, 13 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

VK-Ausschuss

11. Mai, 17 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

AK Entgelt

17. Mai, 13.30 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

AK Frauen

22. Mai 2017, 17 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

AK SBV

23. Mai 2017, 13 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall

AK Handwerk

23. Mai, 17.30 Uhr,
Sitzungszimmer der IG Metall



1. Mai-Kundgebung wieder am Rathausplatz in Augsburg

Alle Erfolge, die wir in den vergangenen Jahrzehnten erreicht haben, leben hieraus: Wir sind viele. Wir sind eins! Wir sind Junge und Alte, Frauen und Männer, Migrantinnen und Migranten, Beschäftigte, Erwerbslose, Rentnerinnen und Rentner. Deswegen fordern wir: eine höhere Tarifbindung und einen Ausbau der Mitbestimmung für gute Arbeit; neue Perspektiven für mehr Gerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt; eine Stärkung der gesetzlichen Rente für

einen Lebensabend in Würde; eine gerechte Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung; Investitionen für einen handlungsfähigen Staat und einen guten öffentlichen Dienst; ein Steuerkonzept, das Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entlastet und Vermögende belastet; eine Reformkommission Bildung, die sich für gute Bildung für alle einsetzt, und eine gerechte Bezahlung der Frauen. In Augsburg spricht dieses Jahr zu uns: Petra Reinbold-Kna-

pe (Mitglied im geschäftsführenden Hauptvorstand der IG BCE).

Bitte beachten: Aus steuerrechtlichen Gründen ist eine Freifahrt mit dem ÖPNV leider **nicht mehr** möglich!

1. Mai-Veranstaltungen

Augsburg, 10 Uhr – Demonstrationsszug vom Gewerkschaftshaus zum Rathausplatz; anschließendes Kulturprogramm bis 15 Uhr

Königsbrunn, (bereits am 30. April), 10 Uhr – Weißwurstfrühstück im Gasthof Krone mit Silke Klos-Pöllinger (DGB Augsburg)

Donauwörth, 10 Uhr – Demonstrationsszug von der Stadtpfarrkirche durch die Reichstraße zum Zeughaus; Redner: Roberto Armellini (IG Metall Augsburg)

Nördlingen, 10.30 Uhr – Veranstaltung im Kulturzentrum »Ochsenzwinger« mit Werner Gloning (DGB Günzburg)

Dillingen, 10 Uhr – Veranstaltung im Schloss Höchstädt mit Martin Feder (IG Metall Bayern).



Foto: Gerry Lepnich

Der 1. Mai 2016 – noch mit Helmut Jung als DGB-Vorsitzender

Neuer BoB-Sekretär



Seit 3. April hat die Geschäftsstelle einen neuen Projektsekretär. Steffen Pampolas betreut als Erschließungssekretär den Bereich Betriebe ohne Betriebsrat (BoB) und die Kontraktlogistik. Er war bis vor kurzem noch stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Daher in Donauwörth. In seiner Freizeit geht Steffen gerne ins Fitness-Studio, liest Bücher und beschäftigt sich mit dem PC. Wir wünschen Steffen viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit!

Nachfolge in der Verwaltung



Auch im Verwaltungsbereich gibt es einen neuen Mitarbeiter. Ab 1. Mai unterstützt Sebastian Weißkirchen die Kolleginnen im administrativen Bereich. Sebastian war die vergangenen drei Jahre Büroleiter im Büro des Landtagsabgeordneten Linus Förster. Seine Hobbys: Badminton, Schafkopf und das Saxophon. Wir wünschen Sebastian viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

►IMPRESSUM

IG Metall Bamberg
Starkenfeldstr. 21, 96050 Bamberg
Telefon 0951 965 67-0, Fax 0951 965 67-18
► bamberg@igmetall.de, ► bamberg.igmetall.de
Redaktion: Matthias Gebhardt (verantwortlich), Pia Federlein



►TERMINE

- **10. Mai, 16 Uhr**
Workshop Bildungsbeauftragte, Schloss Thurnau, Marktplatz 1, 95349 Thurnau
- **17. Mai, 17 Uhr**
Referenten-Arbeitskreis, Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- **23. Mai, 17 Uhr**
Junge IG Metall, Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21

**GESCHÄFTSSTELLE
GESCHLOSSEN**

Am **Montag, 8. Mai**, bleibt die Geschäftsstelle wegen einer internen Schulung sowie am **Freitag, 26. Mai** (nach Christi Himmelfahrt), ganztägig geschlossen.

**GEWERKSCHAFTEN
IM DIALOG**

9. Mai, 17.30 Uhr, Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32, Bamberg:
IG Metall-/DGB-Veranstaltung mit den Bundestagsabgeordneten MdB Andreas Schwarz (SPD), MdB Thomas Silberhorn (CSU), MdB Klaus Ernst (Linke) und MdB-Kandidatin Lisa Badum (Grüne)
Anmeldungen bitte beim Betriebsrat oder in der Geschäftsstelle (0951 96 56 70 oder per E-Mail ► bamberg@igmetall.de)

BEITRAGSANPASSUNG

Aufgrund der Erhöhung der Entgelte im Bereich Metall- und Elektroindustrie ab 1. April 2017 um 2 Prozent wurden die Mitglieds-Beiträge in diesem Bereich entsprechend angehoben.

Redaktionsschluss für diese Seite: 12. April

Klasse Veranstaltung mit Lizzy Aumeier

Volles Haus zum Internationalen Frauentag in Hallstadt

Joanna Schuller vom Bamberger Ortsfrauenausschuss der IG Metall freute sich sehr bei der seit Wochen ausverkauften Veranstaltung, annähernd 300 Kolleginnen und Kollegen begrüßen zu können. In ihrem Beitrag machte sie deutlich, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Ebenen immer noch ein wichtiges Thema ist. Insbesondere der Entgeltunterschied von durchschnittlich 21 Prozent ist ein Skandal. An vielen aktuellen Beispielen zeigte sie zudem auf, dass sogar die sozialen Errungenschaften der Frauenbewegung aus rechtspopulistischen Kreisen wieder in Frage gestellt werden.

Dies war zugleich der Auftakt eines vom Ortsfrauenausschuss vortragenen Sketches. Mit viel Witz und Scharfsinn wurde aufgezeigt, dass Frauen nach wie vor für ihre

Rechte kämpfen müssen. Gerade dem von der AfD propagierten Familien- und Frauenbild wurde im Sketch eine klare Absage erteilt und es wurde deutlich, dass diese Partei mit ihren arbeitnehmerfeindlichen Positionen für Frauen und Gewerkschafter insgesamt nicht wählbar ist.

Bevollmächtigter Matthias Gebhardt griff diese Themen in seiner Begrüßungsrede auf und wies zudem auf die gewerkschaftspolitischen Herausforderungen im Jahr der Bundestagswahlen hin. Er freute sich deshalb ganz besonders, MdB Andreas Schwarz (SPD) in der Veranstaltung begrüßen zu können. Dieser bedankte sich für die Einladung zur Veranstaltung und hob anschließend in seinem Grußwort hervor, eine arbeitnehmerfreundliche Politik in Deutschland gestalten zu wollen. Er zeigte sich gewiss, dass



Lizzy Aumeier

dies nach den Wahlen mit einem Bundeskanzler Martin Schulz gelingen werde.

Danach war die Bühne frei für Kabarettistin Lizzy Aumeier. Mit einem klasse Programm sorgte sie für viele Lacher und beste Unterhaltung. Das Publikum war begeistert und forderte lautstark Zugaben.



Die Bamberger IG Metall-Frauen mit Lizzy Aumeier



1. Mai in Bamberg und der Region

In **Bamberg** trifft sich der **Demonstrationszug zum Gabelmann um 9.30 Uhr am Bahnhof**. Bei der anschließenden Kundgebung spricht **Jürgen Wechsler, Bezirksleiter IG Metall Bayern**. Ebenfalls wirkt die IG Metall Jugend mit, für musikalische Unterhaltung sorgt die Band »Rickbop«. Mit einem Familienfest wollen wir den 1. Mai ausklingen

lassen und freuen uns über zahlreiche Teilnahme.

Weitere Veranstaltungen zum 1. Mai: in **Forchheim um 9.30 Uhr** mit einem Gottesdienst auf dem Rathausplatz und anschließender Kundgebung;

in **Höchstadt um 10.30 Uhr** mit einer Kundgebung auf dem Marktplatz.

Trommelgruppe

Sie trommeln aus Spaß zur Unterstützung der IG Metall-Ziele und Unterhaltung. Die IG Metall-Trommelgruppe besteht aus elf engagierten Mitgliedern der verschiedensten Betriebe in Erlangen, die sich unter professioneller Anleitung weiter ausbilden. Geplant wird zum Beispiel für Aktionen, wie Warnstreiks, Kundgebungen oder 1.-Mai-Demozug. Alle, die in lockeren und taktvollen Runden mitmachen wollen, sind herzlich willkommen, denn Verstärkung wird immer dringend gebraucht. Die Trommelgruppe trifft sich zweimal monatlich, jeweils mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr im Jugendraum der Geschäftsstelle Erlangen. Das nächste Treffen findet am 3. Mai 2017 statt. Detailliertere Infos gibt es bei Stefan Martin, stefanmartin@siemens.com und Claudia Friedrich friedrich.claudia@siemens.com



TERMINE

Senioren

Entwicklung des kommunalen Wohnungsbaus, 2. Mai, 14 Uhr, Gast: Dr. Janik, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Jugend

Ortsjugendausschusssitzung, 29. Mai, 17.30 Uhr in den Jugendräumen der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Jubilare

Ehrung 2017, 24. Mai, 16 Uhr im Restaurant Schwarzer Adler, Marloffsteiner Straße 17, Uttenreuth

Worker Wheels

Fahrt zum Toy Run, 6. Mai, 11.30 Uhr, Treffpunkt Buswendeplatz Siemens F80, Frauenauracher Str. 80, Erlangen

Siemens Tagung in Bayern

Etwa 150 Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus den bayerischen Siemensstandorten waren der Einladung der IG Metall nach Nürnberg gefolgt. Hauptschwerpunkt der Tagung waren zum einem die aktuellen Entwicklungen aus dem Konzern und die Diskussion darüber. Dr. Andrea Fehrmann ging in ihrer Präsentation auf die anstehenden Herausforderungen und Anforderungen ein. Gerade im Hinblick auf die Digitalisierung/Automatisierung wird auf die Standorte ein Rationalisierungsdruck zukommen. Weiterhin werden die Themen Personalabbau und Umbau des Konzerns die Betriebsräte unter Druck setzen. Auch mit der Entstehung des Campus in Erlangen werden sich neue Fragen für die Betriebsräte und die IG Metall ergeben. Leben und Arbeit auf einem Gelände – das ist bisher einzigartig in der Industrielandschaft Deutschland.



Siemens-Betriebsräte tagten zu aktuellen Entwicklungen.

Die Fragen der Mitbestimmung, Tarifverträge und sonstige Regelungen müssen der neuen Form angepasst werden. Ein weiterer Schwerpunkt war die Frage der Beteiligung der Beschäftigten. Wie können Beschäftigte an der Arbeit des Betriebsrats mitbeteiligt werden? Wie beteiligungsorientiert kann die Betriebsratsarbeit gestaltet werden und wollen Beschäftigte überhaupt beteiligt werden? In verschiedenen thematischen Marktständen diskutierten die Betriebsräte

über Ideen und Möglichkeiten. Jürgen Wechsler, IG Metall-Bezirksleiter, ging in seinem Ausblick auf die Themenschwerpunkte Arbeitszeitkampagne – wie geht's weiter – und den Punkt Mitgliederentwicklung ein. Gerade die Ergebnisse der Arbeitszeitbefragung sollen die Betriebsräte für ihre Standortarbeit nutzen. Da betriebliche Gestaltungsfragen auch Machtfragen sind, sollen die nächsten Monate verstärkt zur Mitgliederwerbung genutzt werden.

Die Jugend auf der Delegiertenversammlung

Die erste Delegiertenversammlung im Jahr 2017 war dank des Schwerpunkts Jugend eine kurzweilige und informative Veranstaltung für die Delegierten der IG Metall Erlangen. Neben dem Ortsjugendausschuss, präsentierten sich die Jugend- und Auszubildendenvertretungen von Schaeffler, Siemens Healthcare, Siemens G und Siemens F80 mit ihren aktuellen Themen.



Ab April gibt's zwei Prozent mehr Geld

Dafür sorgt der aktuelle Tarifvertrag, den die IG Metall im vergangenen Mai mit den Arbeitgebern für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie abgeschlossen hat. Einen derartigen Ausgleich zwischen gegensätzlichen Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gibt es nur mit einer starken Gewerkschaft

und einem Flächentarifvertrag. Jetzt profitieren die Metallerinnen und Metaller von dem Tarifvertrag, den sie mit ihrem großartigen Einsatz erreicht haben. Daher fanden in Erlangen zahlreiche betriebliche Aktionen zur Tarifierhöhung statt, auch bei Siemens G wie auf dem Foto zu sehen ist.



Rhenus im GVZ hat jetzt auch einen Betriebsrat

Erfolgreiche Informations- und Aufklärungskampagne der IG Metall bei Rhenus im GVZ (Güterverkehrszentrum) war erfolgreich.

In den frühen Morgenstunden am Samstag, 25. März, ist es geschafft! Rhenus im GVZ hat einen Betriebsrat.

Ausdauer hat sich gelohnt Über einen Zeitraum von mehreren Jahren hat die IG Metall auf Betriebsratswahlen bei Rhenus im GVZ hingearbeitet. Nahezu rund um die Uhr fanden in allen drei Schichten Versammlungen und Treffen statt. Jetzt – Ende März 2017 – waren die Bemühungen der IG Metall erfolgreich. Bei Rhenus wurde ein Betriebsrat gewählt.

Immer mehr Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen bei Rhenus wurden im Laufe der Zeit zu aktiven Fürsprechern einer Betriebsratswahl. Das ist vor allem auch ein Ergebnis des Ingolstädter IG Metall- Teams im GVZ. Gerhard Stelzer, der zuständige Betriebsbetreuer der IG Metall Ingol-

stadt, ist stolz auf das Ergebnis. »Die unermüdliche Aufklärung und Information über die Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten eines Betriebsrats hat sich gelohnt.« Über 70 Prozent der Beschäftigten gaben ihre Stimmen ab und wählten aus 34 Bewerbern ihre 13-köpfige Interessenvertretung.

Zwei Firmen, ein Betriebsrat Zu einem reibungslosen und konfliktfreien Verlauf der Wahl hat auch das konstruktive Verhalten der Unternehmensleitung beigetragen. Die firmeneigene Zeitarbeitsfirma »RZA« wurde im März 2017 aufgelöst. Alle dort Beschäftigten wurden als Stammbesellschaft in die beiden Firmen Rhenus CL und Rhenus AL im GVZ übernommen. Der jetzt gewählte Gemeinschaftsbetriebsrat vertritt einheitlich die Interessen al-



Frischgebackene Betriebsräte bei Rhenus: Alexander Fritsch, Anita Stahl und Gerhard Heid

ler Beschäftigten beider Unternehmen am Standort in Ingolstadt.

Der Betriebsrat hat seine Arbeit bereits aufgenommen und Alexan-

der Fritsch zum Betriebsratsvorsitzenden, Gerhard Heid zum Stellvertreter und Anita Stahl zur Schriftführerin gewählt.

Arbeit und Recht

Arbeitszeit: Ruhezeiten gelten auch für Betriebsräte.

Nach Paragraph 37 Absatz 2 Betriebsverfassungsgesetz sind Mitglieder des Betriebsrats auch dann von ihrer beruflichen Tätigkeit ohne Minderung ihres Arbeitsentgelts zu befreien, wenn eine außerhalb der Arbeitszeit liegende erforderliche Betriebsratstätigkeit die Arbeitsleistung unmöglich oder unzumutbar gemacht hat. Findet eine Betriebsratssitzung zwischen zwei Nachtschichten außerhalb der Arbeitszeit statt, darf der Betriebsrat die Nachtschicht davor früher beenden. In diesem Fall kommt Paragraph 5 Absatz 1 Arbeitszeitgesetz zur Anwendung. Zwischen dem Ende der Arbeit und einer Sitzung müssen damit elf Stunden ununterbrochene Ruhezeit liegen.

Bundesarbeitsgericht (BAG) vom 18. Januar 2017

Ziel Tarifvertrag: Vertrauensleute bei Science + Computing



Die S+C-Vertrauensleute (v.l.): Andreas Pritschet, Maximilian Dachs, Anita Fulde und Alessio Ballarin. Betriebsrat und Vertrauensleute wollen eng zusammenarbeiten, um ihr gemeinsames Ziel zu erreichen.

Bei der Atos-Tochter Science + Computing (S+C) in Ingolstadt rumort es. Die Beschäftigten sind unzufrieden. Es hat in der nicht tarifgebundenen Unternehmensgruppe kürzlich eine Entgelterhöhung gegeben, die erneut nicht einmal die aktuelle Inflationsrate ausgleicht.

Die Resonanz darauf im Betrieb: Der Kontakt zur IG Metall wird stetig ausgebaut, die Mitgliederzahl steigt und seit dem 7. März 2017 gibt es Vertrauensleute.

»Wir wollen in Zukunft über unsere Entgelterhöhungen und anderes effektiver mitentscheiden können, als es mit einem Betriebsrat allein möglich ist«, sagt Maximilian Dachs, der frischgebackene Leiter des Ingolstädter Vertrauenskörpers. »Unser Fernziel«, so pflichtet ihm Betriebsrätin Anita Fulde bei, »ist ein Tarifvertrag.«

IG Metall setzt sich für Gleichstellung ein: 365 Tage im Jahr

Gut Besucht war die Veranstaltung zum Internationalen Frauentag in der Fronte. Das Motto: »Wir verändern«.

»Das ganze Jahr setzen wir uns in Unternehmen und Politik für

Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein. Eine rückschrittliche Politik, die Frauen degradiert und dem Slogan »Frauen an den Herd« folgt, hat bei uns im 21. Jahrhundert keine Chance«, betonte die stellver-

tretende Vertrauenskörperleiterin von Audi und Moderatorin Karola Frank mit Blick auf rechtspopulistische Parolen. Gastrednerin war Irene Schulz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall.

Ein großes Dankeschön für viele Jahre Solidarität

Die IG Metall-Geschäftsstelle Landshut ehrt ihre Mitglieder für 40, 50, 60, 65 und 70 Jahre Mitgliedschaft.

Am 9. April war es wieder einmal so weit. Die Geschäftsstelle der IG Metall Landshut hatte zur großen Jubilarehrung in den Bürgersaal nach Ergolding geladen. Dieser Einladung waren rund 90 Jubilare mit ihrer Begleitung gefolgt, sodass der Saal mit knapp 180 Gästen gut gefüllt war. Eine festliche Dekoration des Saals und ein tolles Essen bildeten einen würdigen Rahmen um den Kolleginnen und Kollegen für 40, 50, 60, 65 und 70 Jahre Mitgliedschaft und Solidarität zu danken.

Damals wie heute Wer geglaubt hatte, dass das Interesse für betriebliche Themen und damit die Verbundenheit zur IG Metall nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Arbeitsleben bei den Kolleginnen und Kollegen eher in den Hintergrund gerückt sei, der wurde eines besseren belehrt. Viele der Jubilare erzählten stolz aus ihrer betrieblichen Vergan-

genheit und ließen keinen Zweifel daran, dass sie nach wie vor stolz darauf sind Metallerrinnen und Metaller zu sein. Birgit von Garrel, die Zweite Bevollmächtigte der Geschäftsstelle Landshut, hielt eine bewegende Festrede in der sie auf politische, gesellschaftliche und gewerkschaftliche Meilensteine aus den einzelnen Jahrzehnten einging. Die Vergleiche der Preise für ein Stück Brot oder Butter von damals und heute riefen bei dem einen oder anderen Jubilar ein kleines Schmunzeln hervor und wohl auch ein paar Erinnerung an so manche Tarifaueinandersetzung von früher.

Solidarität, ein Leben lang Die anschließende Ehrung der Jubilare übernahmen dann Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Landshut, und Birgit von Garrel gemeinsam. Für viele der Anwesenden ist dies ein sehr emotionaler und



Unsere Jubilare für 60 Jahre Mitgliedschaft

bewegender Moment, sind doch die meisten fast ein Leben lang Metallerrinnen und Metaller. Eine rundherum gelungene und würdige Veranstaltung als »kleines« Dankeschön für viele Jahre Solidarität. Eine weitere Jubilarehrung für 40, 50, 60, 65 und 70 Jahre Mitgliedschaft findet im Herbst für die Mitglieder der Nebenstelle Dingolfing statt.



Die beiden Jubilare Stefan Kraml und Franz Xaver Seibert (2. u. 3. v. l.) wurden für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.



TERMINE

Tag der Arbeit – 1. Mai-Kundgebungen

Landshut: ab 9.30 Uhr Demozug vom Gewerkschaftshaus, Nikolastraße 49, 84034 Landshut, zum Ländtor; ab 11 Uhr Kundgebung am Ländtorplatz

Dingolfing: ab 10 Uhr Kundgebung in der Stadthalle Dingolfing, Josef-Hastreiter-Straße, Dr.-Josef-Hastreiter-Straße 4, 84130 Dingolfing

Mainburg: ab 10 Uhr Kundgebung in der Stadthalle Mainburg, Griesplatz 1, 84048 Mainburg

Treves in Nideraichbach verlagert Produktion

Anfang April platze die Bombe. Die Geschäftsleitung von Treves Bayern informierte die Beschäftigten in einer Versammlung darüber, dass die Produktion von Innenraumteppichen für BMW nach Tschechien verlagert werden soll.

Nach Angaben der Geschäftsleitung sollen 90 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz verlieren. Etwa 20 Arbeitsplätze in zentralen Funktionen und im Bereich Logistik werden in Nideraichbach bleiben. Der Arbeitsplatzabbau soll bis Ende 2018 stufenweise abgeschlossen sein. Gleichzeitig soll der neue Standort in Tschechien aufgebaut werden. Rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dann ihren Arbeitsplatz verloren haben. Als Grund für die Verlagerung gab die Geschäftsleitung die stetig steigenden Verluste seit 2012 und das Auslaufen der BMW-Aufträge an.

Zudem sollen nach Aussage der Geschäftsleitung neue Aufträge von BMW an einen günstigeren Standort in Tschechien gekoppelt sein. Rudi Gallenberger, Sekretär der IG Metall Landshut, zeigt sich empört über die Praktiken des französischen Konzerns: »Es ist schon dreist, wie dieser Konzern mit Arbeitnehmerrechten umgeht. Die Informations- und Beratungsrechte des örtlichen Betriebsrats wurden völlig missachtet. Es ist ein Unding, dass der Betriebsrat nicht rechtzeitig von den geplanten Maßnahmen erfahren hat und damit auch keine Alternativvorschläge einbringen konnte. Betriebsrat und Belegschaft wurden einfach vor vollendete Tatsachen gestellt. Nun sollen sie brav die Produktion bis zum Schluss aufrechterhalten und gute Miene zum bösem Spiel machen.« Da jedoch die Mehrheit der Belegschaft Mitglied

der IG Metall ist, hat der Betriebsrat die Geschäftsstelle Landshut um Hilfe gebeten. Im Rahmen der anstehenden Interessenausgleich- und Sozialplanverhandlungen ist es nun die Pflicht, einen entsprechenden Ausgleich für den Arbeitsplatzverlust zu erreichen.

Nach Ansicht von Rudi Gallenberger besteht auch die Möglichkeit über einen Sozialtarifvertrag die Interessen der Belegschaft zu wahren. Gallenberger erklärt dazu: »Treves muss noch bis Ende 2018 BMW in Dingolfing beliefern. Eine tarifliche Auseinandersetzung, die womöglich noch durch Arbeitskampfmaßnahmen begleitet wird, ist sicher nicht nach dem Geschmack der Geschäfts- und Konzernleitung. Aber der Arbeitsplatzverlust unserer Kolleginnen und Kollegen ist auch nicht gerade vergnügungssteuerpflichtig.«

Zweimal drei Jahrzehnte Betriebsratsvorsitz

Unsere dienstältesten Betriebsratsvorsitzenden Manfred Schoch und Hermann Huber im Doppelinterview

Manfred Schoch ist seit 30 Jahren Betriebsratsvorsitzender bei BMW am Standort München. Er ist stellvertreter Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG und leitet den Gesamtbetriebsrat und den Europäischen Betriebsrat. Er ist seit 1982 Mitglied der IG Metall.

Hermann Huber ist 63 Jahre alt, im 30. Jahr Vorsitzender des Betriebsrats bei Enaco und seit 42 Jahren Mitglied des Betriebsrats und Vorsitzender des HWA seit 18 Jahren. Er hat bei Enaco 1971 als Hochspannungsmonteur angefangen und vertritt 650 Mitarbeiter, von denen 600 ständig unterwegs sind.

Warum hast Du Dich damals entschlossen, für den Betriebsrat (BR) zu kandidieren?

Manfred: Vor meiner Zeit im Betriebsrat war ich fünf Jahre BR-Referent und habe erkannt, wie wertvoll die Regelungen für die Belegschaften sind. Ich wollte das unbedingt ausbauen. Außerdem war ich schon in meiner Jugend Klassensprecher, Jugendleiter und Spielführer. Mit anderen in einer Gruppe für gemeinsame Ziele zu arbeiten hat mir schon immer Spaß gemacht.

Hermann: Ich wurde vom damaligen Vorsitzenden angesprochen, ob ich mich nicht für die Belegschaft engagieren will und wurde im ersten Ansatz gleich gewählt.

Was würdest Du als die größten Erfolge Deiner Amtszeit bezeichnen?

Manfred: 30 Jahre zusammenzufassen ist natürlich schwierig. Der Prozess der Einführung der 35-Stunden-Woche, zusammen mit der IG Metall, die wir bei BMW als Vier-Tage-Woche im Werk gestaltet haben, war ein Highlight. Dass wir Rover ohne Werksschließungen übernehmen konnten, sicherte viele Arbeitsplätze in Europa. Das Werk Leipzig wurde in Deutschland und nicht irgendwo auf der Welt gebaut. Wir haben die höchste Erfolgsbeteiligung in der Automobilindustrie für die Belegschaft erkämpft.

Hermann: Einen Haustarifvertrag als einer von vier Betrieben von 9000 in einer Branche zu haben ist schon etwas besonderes. 2002 hat der Elektroarbeitgeberverband nur noch mit den christlichen Verbänden abgeschlossen. Dank vieler IG Metall-Mitglieder konnten wir wieder einen Metall-Tarifvertrag mit Enaco abschließen. Zwölfmal in den Betriebsrat gewählt zu werden ist auch etwas Besonderes und dass wir mit der IG Metall die Bedingungen bei Enaco immer verbessert haben, macht mich auch stolz.

Welche Rolle hat die IG Metall für Dich gespielt?

Hermann: Ich habe immer Unterstützung und Rückendeckung bei betrieblichem Engagement erfahren. Die IG Metall war immer sehr wichtig, weil sie die Arbeitsbedingungen per Tarifvertrag regelt. Bei Seminaren war mir der Austausch mit Kollegen besonders wichtig, die meine Lebenseinstellung mitgeprägt haben. **Manfred:** Beim Hausbau würde man vom stabilen Fundament sprechen. Die IG Metall ist die Basis für den Erfolg der Arbeit als Betriebsrat.



Hermann Huber (links) und Manfred Schoch

Welchen Aspekt der Betriebsratsarbeit hast Du als am schwierigsten empfunden?

Manfred: Gelegentlich habe ich nach harten Verhandlungen das Gefühl, dass ein gutes Ergebnis erreicht wurde. Im Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen wird dann manchmal deutlich, die Erwartungen waren noch höher. Leider oft von unorganisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diesen Gegensatz von enormen Erwartungen und dem Fehlen jeglicher Solidarität finde ich schwierig.

Hermann: Personalabbau und Kündigungen belasten immer persönlich. Die Erwartungen der Belegschaft zu erfüllen, übt natürlich auch Druck auf einen aus. Die Arbeitgeber haben bis heute Probleme mit der Mitbestimmung und dass manche Themen wie Altersteilzeit und Auslöse noch nicht geregelt sind, belastet mich bis heute.

Rückhalt in der Belegschaft ist für Betriebsrat und IG Metall essenziell. Wie hast Du das Zusammenspiel von Vertrauenskörper und Betriebsrat erlebt?

Manfred: In den 35 Jahren habe ich keinen Tag erlebt an dem zwischen Betriebsrat und IG Metall auch nur ein Millimeter Spalt war. Geschlossenheit und Solidarität waren und sind ein gutes Fundament.

Hermann: Wir haben viel Rückhalt in der Mannschaft. Eine Struktur von

Vertrauensleuten ist in der Montage schwierig, trotzdem ist es uns gelungen. Die Mitgliedschaft von 10 Prozent auf über 50 Prozent zu steigern.

Welchen Rat würdest Du heute jungen Betriebsrätinnen und Betriebsräten geben?

Manfred: Man sollte in sich reinhören, ob der Dienst an der Belegschaft und das dauernde Engagement zu einem passt. Es eine persönliche Leidenschaft ist. Betriebsratsarbeit ist eine Berufung und es geht gerade darum, den Menschen im Großen und im Kleinen zu helfen. Dabei muss immer klar sein: Einer alleine erreicht nichts. Ein Team ist notwendig und die Belegschaft muss überzeugt werden.

Hermann: Bildet Euch weiter! Besucht Seminare der IG Metall. Betriebsrat ist Teamarbeit, nur gemeinsam kann etwas erreichen.

Die IG Metall München gratuliert unseren beiden Kollegen zum außergewöhnlichen 30-jährigen Jubiläum als Betriebsratsvorsitzende. Besonders bemerkenswert ist die persönliche Kontinuität in zwei sehr unterschiedlichen Betrieben. Ein multinational aufgestellter Automobilkonzern mit 120 000 Beschäftigten weltweit und ein inhabergeführter Montagebetrieb.



TERMINE

BR Info

Unsere nächste Infoveranstaltung für Betriebsräte findet am 18. Mai, 8.30 Uhr, im Großen Saal des Gewerkschaftshauses statt.

Thema

»Betriebsrat und IT«

Referent:

Filippos Kourtoglou, Fachsekretär

Nürnberg



TERMINE

Senioren Ausschuss

- 15. Mai, 14 Uhr,
»Bericht aus dem
Petitionsausschuss
des Bayerischen Landtags«
mit Alexandra Hiersemann
Mitglied des bayerischen Landtags (SPD) und stellvertretende
Petitionsausschussvorsitzende,
Gewerkschaftshaus im
Saal Burgblick, 7. Stock

Ortsjugendausschuss

- 8. Mai, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- 22. Mai, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Frauenarbeitskreis

- 24. Mai, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Schwerbehindertenarbeitskreis

- 29. Mai, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

Arbeitskreis Junge Generation

- 30. Mai, 16.30 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Forum Technik & Büro

- 11. Mai, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

Nebenstelle Nürnberg-Land

- 1. Juni, 16.30 Uhr



Alexander Bachmeier (Autozentrum Feser), Andreas Hofmann (Daimler), Kerstin Pukowski-Zirngibl (BMW) und Davut Bulut (BMW) machen sich stark für die Tarifrunde im Kfz-Handwerk.

Startschuss: Tarifrunde im Kfz-Handwerk

Tarifkommission fordert eine Entgelterhöhung von fünf Prozent und die Übernahme der Auszubildenden.

In den meisten Autohäusern und Werkstätten läuft es rund. Die Betriebe sind gut ausgelastet, die Beschäftigtenzahlen steigen: 89 Prozent der Kfz-Firmen bewerten ihre Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend. »Das Kfz-Gewerbe in Bayern ist in bester Stimmung«, erklärte Klaus-Dieter Breitschwert, Präsident und Landesinnungsmeister des bayerischen Kfz-Gewerbes.

Wie in den meisten Branchen treibt der private Konsum das Wachstum auch im Kfz-Gewerbe an. Auch dank guter Tarifierhöhungen ist die Kauflaune ungebrochen: Etwa 3,1 Millionen Neufahrzeuge rollten im letzten Jahr auf die Straßen. Das entspricht einer Steigerung von 4,6 Prozent. Die mehr verkauften neuen Pkw sowie ein stabiles Gebrauchtwagen-geschäft bescherten dem Kraftfahrzeuggewerbe im Jahr 2016 ein Umsatzplus von zehn Prozent. Die gute wirtschaftliche Lage bleibt auch den Kfz-Beschäftigten nicht verborgen. Entsprechend hoch ist ihre Erwartung. Die Tarifkommission des Kfz-Handwerks Bayern hat sich am 28. März mit der Frage beschäftigt, mit welchen Forderungen die IG Metall in die Tarifrunde 2017 gehen wird.

Dabei stand unter anderem die Frage im Fokus, wie das Kfz-Gewerbe weiterhin für den Nachwuchs attraktiv bleibt. Eines ist klar: Wenn die Einkommen und Ausbildungsgü-

tungen von denen in anderen Branchen, hier speziell der Metall- und Elektroindustrie, abgehängt werden, bleibt auch der Nachwuchs aus.

Wir haben Mitglieder der Tarifkommission dazu befragt.

Was erwarten die Kolleginnen und Kollegen in der Kfz-Tarifrunde 2017?

Alexander Bachmeier, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Auto Zentrum Nürnberg Feser: Eine vernünftige Erhöhung der Vergütungen als Anerkennung für die von den Beschäftigten geleistete gute Arbeit, deshalb fordern wir fünf Prozent. Des Weiteren muss das Kfz-Handwerk in der Zukunft für die Kolleginnen und Kollegen als Arbeitgeber attraktiv bleiben.

Wie ist die Stimmung in Eurem Betrieb?

Andreas Hofmann, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Daimler: In den Niederlassungen von Daimler sind die Umstrukturierungsmaßnahmen mit Einschnitten für die Belegschaften weitgehend abgeschlossen. Die Kolleginnen und Kollegen sind der Auffassung, dass bei der anstehenden Tarifrunde beim Entgelt richtig was rüber kommen muss.

Was fordern wir für die Auszubildenden?

Davut Bulut, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung von BMW Nürnberg: Wir fordern, dass unsere Azubis nach bestandener Abschlussprüfung für mindestens zwölf Monate übernommen werden müssen, denn Auszubildende brauchen Planungssicherheit und Zukunftsperspektiven. Aber auch bei den Azubis geht es ums Geld. Auszubildende stehen heute vor anderen finanziellen Herausforderungen als früher, deshalb fordern wir eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung, die zeitlich vom Übergang der Ausbildungsjahre entkoppelt ist. Der Kfz-Branche geht es sehr gut, dazu tragen auch Azubis bei. Das muss im Geldbeutel spürbar sein. Es geht auch darum, die Vergütungsspanne zur Industrie zu verkleinern.

Sind die Kfz'ler bereit, für die Tarifforderungen gemeinsam einzustehen?

Kerstin Pukowski-Zirngibl, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende BMW Nürnberg: Die Kolleginnen und Kollegen bei BMW werden sich für ihren Tarifvertrag mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln einsetzen. Gute Arbeit muss fair bezahlt werden und der Tarifvertrag muss auch weiterhin gesichert bleiben. Dazu werden wir unsere Mitglieder auch aktiv in Arbeitskämpfmaßnahmen mit einbeziehen.

**MITGLIEDER
GEWINNEN
GEMEINSAM FÜR
EIN GUTES LEBEN**



TERMINE

1. Mai Kundgebungen

- **Regensburg:** 9.30 Uhr: Demozug vom Gewerkschaftshaus zum Neupfarrplatz, dort um 10.30 Uhr Kundgebung. Referent: Peter Schall (Vorsitzender GdP Bayern), anschließend Maifest mit Live-musik
- **Cham:** 9.30 Uhr Hotel am Regenbogen, Referent: Wilhelm Dürr (ehemaliger Regionsgeschäftsführer DGB Oberpfalz), mit musikalischer Umrahmung
- **Neumarkt i.d.Opf:** 10 Uhr Rathausplatz, Referentin: Manuela Dietz (Stellvertretende Geschäftsführerin Verdi Oberpfalz), mit musikalischer Umrahmung
- **Schwandorf:** 9.45 Uhr. Abmarsch vom Markt zum Stadtpark mit der Blaskapelle Dachelhofen, 10 Uhr Kundgebung im Stadtpark, Referent: Harald Hammer (Geschäftsführer EVG Regensburg)
- **Maxhütte-Haidhof:** 9.15 Uhr Treffpunkt Rathausplatz mit Standkonzert, 10 Uhr Kundgebung im Schützenhaus, Referent: Franz-Peter Sichler (IG BCE Landesbezirk Bayern), mit der Jugendblaskapelle FFW Leonberg
- **Mitterteich:** 9.30 Uhr Marktcafé Mehrgenerationenhaus, Referent: Marcel Bathis (Fachsekretär IG Metall Regensburg), musikalische Umrahmung mit Konrad Schmeller

Weitere Veranstaltungen:
oberpfalz.dgb.de

Engineering Network

- 11. Mai, 17 Uhr, Richard Wagner Str. 2, 93055 Regensburg »SCRUM und andere agile Arbeitsmethoden in der technischen Entwicklungsarbeit«, Referentin: Stephanie Porschen-Hueck, ISF München

Tarifverträge schützen!

Die Durchsetzung der Tarifbindung in der Kontraktlogistik zeigt, dass es sich lohnt, sich zu engagieren.

Der neue Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung zeigt: Die soziale Ungleichheit hat sich verfestigt. Die unteren 40 Prozent der Beschäftigten haben 2015 real weniger verdient als Mitte der 90er Jahre. Grund sind unter anderem der starke Anstieg von Leiharbeit und Werkverträgen sowie die Schwächung der Tarifbindung.

Gewerkschaftliche Organisation ist deshalb unabdingbar, wenn Beschäftigte nicht abgehängt und die Gesellschaft als Ganze ihren Zusammenhalt nicht verlieren soll.

Erfolge in der Kontraktlogistik In den letzten drei Jahren ist es den Beschäftigten bei den BMW-Kontraktlogistikern BLG, Syncreon, AFG, Rhenus und Schnellecke gelungen, sowohl Betriebsräte zu gründen als auch Tarifverträge durchzusetzen. Dadurch stiegen unter anderem die Löhne um 10 bis 25 Prozent. Das war nur möglich, weil sich die Belegschaften organisiert haben und bereit wa-



Der Schnellecke-Betriebsrat: Sandra Dietl (stellvertretende Vorsitzende), Dieter Dauerer (Betriebsratsvorsitzender), Andreas Treise, Manfred Blüml (v.l.n.r.), nicht im Bild: Natalie Glock

ren, sich an Aktionen und Warnstreiks zu beteiligen. Das weiß auch der Schnellecke-Betriebsrat, der seit Oktober 2016 im Amt ist. Das fünfköpfige Gremium, alles ehemalige Leiharbeiter bei BMW, ist hoch motiviert, die wachsende Belegschaft in Wackersdorf für die IG Metall zu gewinnen und gemeinsam mit ihnen Verbesserungen zu erreichen. Auf der ersten Betriebsversammlung am

29. März hatten sie die Schnellecke-Betriebsratsvorsitzende Elke Merkel aus Glauchau eingeladen, die sehr lebendig über den 25-jährigen Kampf ihrer Belegschaft berichtete. Als eine der Ersten in der Kontraktlogistik haben sie einen Haustarifvertrag erkämpft, der Organisationsgrad liegt bei 98 Prozent. »Das übertreffen wir«, sagen die Betriebsräte bei Schnellecke Wackersdorf augenzwinkernd.

Arbeiten in der Cloud – gibt es bald neue digitale Tagelöhner?



Crowdwork: Das Arbeiten auf Internetplattformen wurde im Engineering Network intensiv diskutiert.

Vanessa Barth, Leiterin des Fachbereichs Zielgruppenarbeit beim Vorstand der IG Metall, stellte das Phänomen Crowdwork vor. Unternehmen lagern zunehmend Arbeiten über Internetplattformen aus. Sogenannte Crowdworker, die solche Aufträge bearbeiten, gelten rechtlich als Solo-Selbstständige, ohne arbeits-, sozial- und tarifrechtlichen Schutz. Die IG Metall hat bereits einiges un-

ternommen, um diese neue Form der Arbeitswelt zu gestalten. Unter **faircrowdwork.org** können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Konditionen vergleichen und Anbieter bewerten. Dazu bietet die IG Metall rechtliche Unterstützung. In Gesprächen mit Plattformbetreibern wird das Thema gute Arbeit gesetzt. Nicht zuletzt: Die Politik muss den Arbeitnehmerstatus neu definieren.

MINT Girls Regensburg starten in die vierte Runde

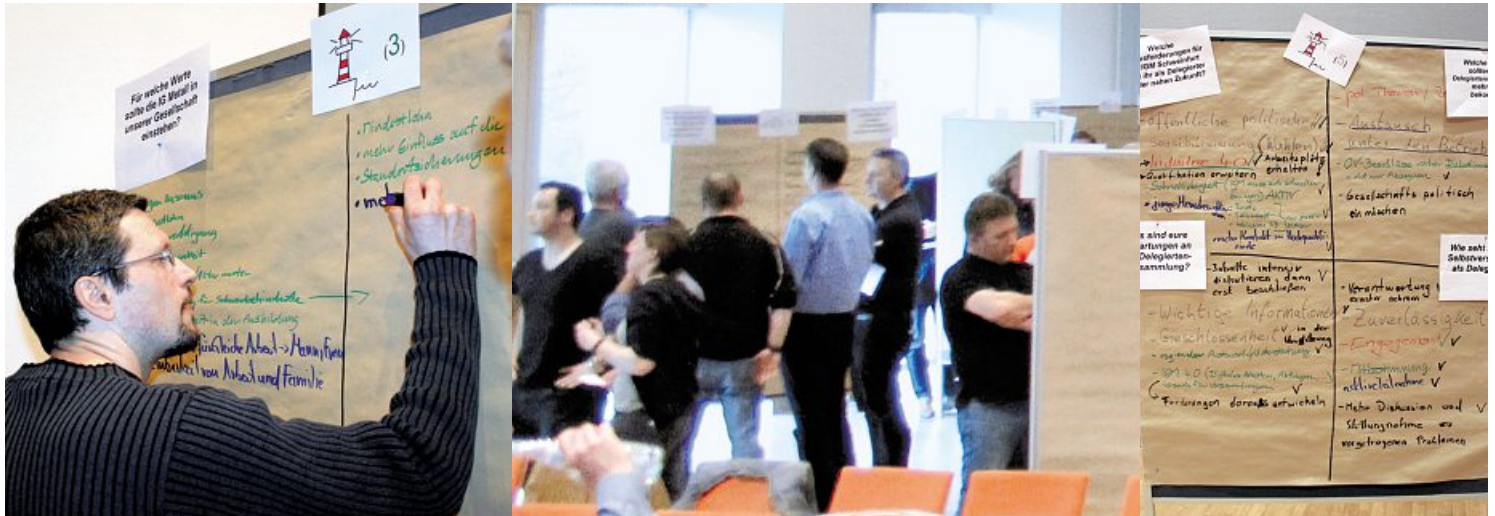
Wie »sprechen« Moleküle miteinander? Kann man die Kommunikation von Fledermäusen hörbar machen? Was steckt hinter Keplers Musik der Planeten? Diese und andere Fragen beschäftigen die »MINT Girls Regensburg«. Diese Initiative, die ge-

meinsam von Universität und OTH Regensburg getragen wird, geht heuer in die vierte Runde. Sie soll Mädchen und jungen Frauen die faszinierende Welt von Naturwissenschaft und Technik näherbringen und auf Studiengänge im natur- und

ingenieurwissenschaftlichen Bereich neugierig machen. Denn dort sind Studentinnen nach wie vor eher selten. Die IG Metall unterstützt das Projekt. Es ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Förderung von Chancengleichheit im Berufsleben.

Delegiertenversammlung einmal anders

»Was ist Dir wichtig?« Delegierte setzten sich mit unterschiedlichen Themen auseinander.



Die Organisationswahlen, in deren Rahmen die Delegiertenversammlung gewählt wurde, liegen jetzt ein Jahr zurück. Dies nahmen wir zum Anlass, um uns bei den Delegierten für ihre bisherige Unterstützung zu bedanken und die Delegiertenversammlung im April einmal anders zu gestalten.

Die Delegiertenversammlung ist das »IG Metall-Parlament«, das höchste Gremium in der Geschäftsstelle Schweinfurt. Sie tagt in der Regel vier Mal im Jahr und trifft alle endgültigen Entscheidungen über die örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten. Insgesamt 137 engagierte Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben, die sich für die Interessen der Mitglieder einsetzen, sind Teil der Delegiertenversammlung. Sie haben dort die Möglichkeit sich ein-

zubringen, mitzudiskutieren und mitzugestalten.

Für die Versammlung im April haben wir uns bewusst für einen anderen Rahmen entschieden. Im Vordergrund sollten der gegenseitige Austausch sowie die Positionen, Anliegen und Erwartungen unserer Delegierten an die IG Metall Schweinfurt stehen.

Los geht's. Gleich nach der Begrüßung und einer kurzen Einleitung wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Methode »Stationengespräch« gebeten. In Form von Kleingruppen wurde an unterschiedlichen Stationen (Pinnwände) zu verschiedenen, vorgegebenen Fragestellungen diskutiert. In relativ kurzer Zeit tauschten sich die Delegierten über ihre Positionen zu den Fragen aus und hielten die Ergebnis-

se gleich schriftlich auf der Pinnwand fest. Nach ein paar Minuten erfolgte dann ein Wechsel der Gruppen zu nächsten Station und zum nächsten Gesprächsimpuls, solange bis alle Beteiligten jede Station durchlaufen hatten.

Fünf Stationen mit Fragestellungen zu den Themen: Betriebspolitik, Tarifpolitik, Gesellschaftspolitik, Aktive in der IG Metall Schweinfurt und meine Rolle als Delegierte und Delegierter luden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Diskutieren ein.

Aberundet wurden die Methode durch eine Zusammenfassung und Vorstellung der Ergebnisse aus dem jeweiligen Stationengespräch durch den Ortsvorstand und das Team der Geschäftsstelle. Mit den Ergebnissen soll weiter gearbeitet

werden, erste Überlegungen zu einem gemeinsamen Positionspapier gibt es bereits.

Der zweite Teil der Delegiertenversammlung beinhaltete die satzungsrechtlichen Grundsätze, unter anderem den Rechenschaftsbericht der Geschäftsführung. Einen informativen Input gab es darüber hinaus zur Beschäftigtenbefragung 2017.

Das Feedback zur Delegiertenversammlung war sehr gut. Besonders positiv war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sie durch diese Form der Versammlung mitteilen konnten, was ihnen wichtig ist und sie sich aktiv einbringen konnten.

Beteiligung, im besten Sinne des Wortes, lebt vom Mitmachen – das wünschen wir uns auch für die nächsten Versammlungen.

Warten auf die Ergebnisse

Die Beschäftigtenbefragung war – hinsichtlich Eurer Beteiligung – auch in Schweinfurt ein voller Erfolg. Bundesweit wurden fast 700 000 Bögen zurückgesandt, in Schweinfurt haben wir mit rund 10 000 Rücksendungen unser angestrebtes Ziel – zumindest mengenmäßig – erreicht.

Jetzt braucht es noch ein klein wenig Geduld bis uns die Auswer-

tungen vorliegen. Wie angekündigt, gibt es drei Levels: ein Ergebnis bundesweit, eins für den Bereich der Geschäftsstelle und dann noch (besonders spannend) die Antworten direkt auf einzelne Betriebe heruntergebrochen.

Für uns alle wird es von entscheidender Bedeutung sein, den Schwung, den Ihr beim Ausfüllen gezeigt habt, in die betriebliche Dis-

kussion mitzunehmen. Wir garantieren Euch Diskussionen und Beteiligungsmöglichkeiten auf verschiedensten Ebenen.

Wir wollen dabei Eure individuellen Interessenslagen und Aussagen mit Euch zusammen in konkretes, betriebliches Handeln umsetzen.

Ganz klar werden sich Eure Wünsche und Ideen auch in der anstehenden Tarifrunde und dort im

Bereich der – wie wir es nennen – qualitativen Forderungen widerspiegeln.

Wir hoffen, dass Kolleginnen und Kollegen, die sich in der Forde- rungsstruktur mit ihrer Meinung wiederfinden, auch noch stärker bereit sind, die anstehende Auseinander- setzung mit uns zusammen erfolgreich zu beenden. Demnächst mehr dazu ...